



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Guldnes
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1688

Das 15. Cap. Noch andere Werck der begierlichen Liebe zu Gott.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43891

wachsen/und kan doch nie zu frieden seyn/biß ich
endlich zu dir gelanget/und dich ewiglich besitze.
Also sprach jene Seel : Sage nun an/ob
auch dich nach solchem Tag verlange/ und
nit auch sich eine solche Begierd in dir ent-
zünde?

Antwort. Wen wolte nicht nach solchem
Tag verlangen? Wer wolte nicht alles umb
dieses geben wollen? Ach/ach/ káme doch
eins der schöne Tag/ an deme wir unseren
Gott sehen möchten! Da würde er uns ab-
waschen alle Zähre(c) von unseren Augen/
und wir würden ruhen von unser Arbeit/
dann wir würden eingehen in die Freud un-
ser Herr/Amen.

(c) Isa. 25. Apoc. 7. Matth. 25. v. 23.

Das XV. Cap.

Noch andere Werck der begierli-
chen Liebe zu Gott.

Zukünfftige Woch magstu täglich dich
also üben wie folget.

I.

Alle Morgens so bald du erwachest/thue
einen tieffen Seuffzer zu Jesu/und sprich
Ach Jesu/tom/ tom Jesu / nach dir verlange
mich/ach möchte doch mein Herz für Begierd zer-
springen.

Den

2.

Den Tag durch besteiße dich etlichmahl
wans dir einfält auch auff besagte Weiß zu
Jesu zu seuffzen.

3.

Täglich auch an einem bestimbren vier-
telstündlein setze dich irgentwo auff die Er-
de/ vor einem Creuz. Bette einen halben
Rosenkrantz oder nur zwey Zehender; und
nach einem jeden Ave Maria thu gar lang-
sam einen solchen jetzt beschriebenen tieffere
seuffzer. Oder wan du wilt so lasse das Ave
Maria stehen/ und bey einem jeden Körn-
lein des halben Rosenkrantzes/ thue je einen
Seuffzer nach dem andern gar langsam :
du wirst spüren das das Herz sich zugleich
etwas erleichtere/ und zugleich auch ange-
zündet werde. Etlichen frommen Kindern
ist diese Übung gar wol bekommen ; stehet
auch dir zu versuchen. Magst auch inner-
dessen zu einer geistlichen Erquickung die-
ses Liedlein jeweilen überlesen/ so ich dir zu
dem End hiemit schencke.

Seuffzen der Gespons Jesu.

I.

Wann mir so stäch von Augen.

N 7

Die

Die Regen fallen ab/
 Und gſicht will nit mehr taugen/
 Auch kaum mehr Geiſter hab;
 Laß ich mein Haupt geſchwinds
 Zur Seiten ſincken hin:
 Und ſeuſſig dann alſo linder/
 Mit ſanſttem anbegin.

2.

Das Herz hebt an zu zagen/
 Schlagt an ſo ſittiglich/
 Und ſahret fort zu ſchlagen/
 Daß es laut jâmerlich.
 Bald immer immer weiter/
 Nimbt zu der Herzen ſchlag;
 Die Seuffzer auch zur Leiter/
 Aufſtimmen algemach.

3.

In Luft: ſie ſich erſchwingen/
 Mit einer Mânge groß/
 Durch Wolcken ſich ertringen/
 Biß recht in Gottes Schooß,
 Da zeigens ihm das Herze/
 So ſie mit weg geführt;
 Das brinnt gleich einer Kerze/
 Von Jeſu lieb gerührt.

4.

O frommer Gott ſo milde/
 Diß Herz wir ſchenken dir;
 Nims unter deinem Schilde/
 Wend ab all böß Begier.

Es

Es brunt in Jesu Liebe/
 Von Flammen also klar:
 Wanns nur dein Athem triebe/
 Würds brinnen immerdar.

f.

Ach blaß hinein so linde/
 Daß es noch brinnet mehr/
 Und schaff daß Jesum finde/
 Wannachs verlanget sehr:
 Möchts je nur einmahl fassen /
 Jesum sein Ehren holt/
 Nie würd es dann ablassen/
 Es ewig brennen solt.

Das XVI. Capitel.

Noch andere Übung der begierlichen Liebe.

Damit du diese Buch noch etliche lieb-
 reiche Begierden zu Gott jeweilers
 erwecken mögest / habe ich dir allhie etliche
 schöne geistliche Liebvors gemacht / darauß
 du sehen kanst die Natur der begierlichen
 Liebe : dieselbe magstu zu einer geistlichen
 ergötlichkeit / an statt gewöhnlicher Übung/
 überlesen.

Schuffen einer Gott = liebenders
 Seel zu Gott / darin die Eigenschaften
 einer vollkommeneren begierlichen Liebe
 eigentlich abgemahlet seynd.

I. Wann